

Nekrologe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† **Paul Toggenburger**
Fürsprecher

Mit dem kürzlich entschlafenen Herrn Paul Toggenburger ist ein gerader, aufrechter Mann von uns gegangen. Er entstammte einem im Kanton Zürich eingeseesenen Geschlecht, das schon unter dem alten Regiment der Landschaft Richter und Verwaltungsbeamte gestellt hatte. Im Jahre 1877 in Biel geboren, verbrachte er dort seine zarten Jugendjahre. In Bern, wohin seine Eltern bald übersiedelt waren, durchlief er die städtischen Schulen, bezog die Universität und widmete sich dem Rechtsstudium. Die frohe Seite des Studentenlebens genoss er in der «Zofingia», wo er Freunde fand, die ihn seines gediegenen Wesens halber hoch schätzten. Ein Studienaufenthalt in Berlin war der in der Erinnerung noch glänzende Abschluss.

Nach bestandenen Staatsexamen trat er in den Dienst der Schweiz. Bundesbahnen; zuerst in Lausanne und Basel die Lehrjahre durchlaufend, danach seinen Weg vollendend in Bern, wo er schliesslich Vorsteher der Rechtsabteilung bei der Generaldirektion wurde. Sein gründliches Fachwissen, vertieft durch grosse Erfahrung,

sein wacher Sinn für ausgleichende Gerechtigkeit und nicht zuletzt seine grosse Arbeitskraft machten ihn zum geschätzten Mitarbeiter seiner Vorgesetzten. Das Amt brachte ihn auch in internationale Zusammenkünfte, in denen sein unabhängiges, Billigkeit erstrebendes Urteil auch im Ausland weit herum Anerkennung fand.

Der Mensch im Mannesalter erschien manch einem verschlossen in etwas rauher, vom Leben gehärteter Schale. Darunter barg er jedoch ein wohlwollendes, sogar empfindsames Herz, das sich in guten Stunden in zuweilen spöttischem Humor unbeschwert kundtat. Heimlich geübte Wohltätigkeit war das aus derselben Quelle gespeiste Gegenspiel.

Vor sieben Jahren befiel ihn unvermutet eine schwere Augenkrankheit, die ihn mit völliger Blindheit bedrohte. Dieses Leiden, lange von heftigen Schmerzen begleitet, legte im Menschen Standhaftigkeit und vorbildliche Geduld bloss, die selbst seine nächsten Angehörigen überraschten. Ganze Genesung trat nicht mehr ein; vielmehr war er gezwungen, vor drei Jahren in den Ruhestand zu treten. Aufopfernd gepflegt von seiner Gattin, verlebte er daheim im Auf und Ab seines Zustandes die ihm noch beschiedene Zeit. Zuletzt fesselte ihn ein scheinbar ungefährliches Unwohlsein ans Bett. Seine Kräfte verfielen rasch, und am Morgen des 1. April versagte das müde Herz.

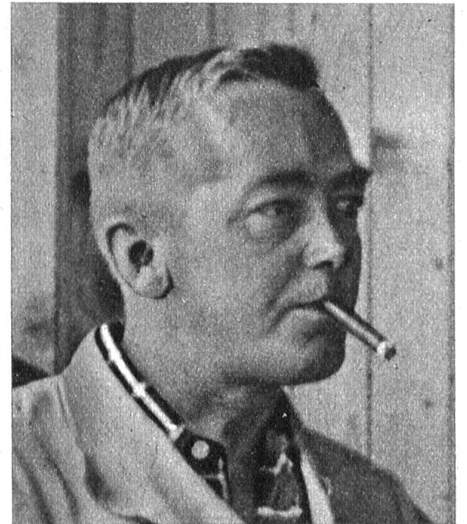
H. R.

† **Rudolf Rolli**

Am 15. April d. Js. verstarb in Bern der in der gesamten Geschäftswelt der Stadt Bern gut bekannte, geschätzte und beliebte Rudolf Rolli, Acquisiteur bei der Firma Orell Füssli Annoncen A.G. in Bern. Der stets vergnügte und frohe Mensch hatte sich in seinem Wirkungskreis grosse Sympathien erworben, und viele werden ihn vermissen.

Der Verstorbene wurde am 2. September 1888 geboren und verbrachte seine Jugend in Niederwangen. In Oberwangen besuchte er die Schule, und nach Absolvierung derselben trat er in Bern eine kaufmännische Lehre an. Schon am 1. August 1909 begaun er bei den Orell Füssli Annoncen A.G. mit seiner eigentlichen Lebensarbeit. Zuerst als

Einkassierer beschäftigt, versuchte er schon bald, gelegentlich Insertionsaufträge für das «Bernener Tagblatt» aufzunehmen. Seine ausgesprochenen Fähigkeiten für diesen Beruf kamen bald zu Tage, so dass er schon nach kurzer Zeit mit der Inseratenacquisition für das «Bernener Tagblatt» betraut wurde. Hier fand er das Arbeitsgebiet, das ihm zusagte und das er liebte. Trotz vieler Schwierigkeiten, wie Krieg und Krisen, ist er unentwegt seinen Weg gegangen,



der zum Erfolge führen musste. Dieser ist ihm denn auch in vollem Masse zu teil geworden, und die Anerkennung seiner Mitarbeiter und Vorgesetzten haben das in reichem Masse bestätigt. Während fast 34 Jahren hat er in seinem Berufe gearbeitet und sich durch sein einnehmendes Wesen viele Freunde erworben.

Seine Freizeit verbrachte er gerne in den Bergen. Er war ein guter Skifahrer, der an schönen Sonntagen sich in der Natur die Kraft für seinen nicht immer leichten Beruf holte. Für die meisten unerwartet ist er nun im Alter von 55 Jahren einem langen Leiden erlegen, und die Zahl derer ist gross, die sich seiner gerne erinnern und ihn in gutem Andenken bewahren.

W^{ve} Christeners Erben

an der Kramgasse

Tafel-Services

in grosser Auswahl

KREDIT-Verkauf

mit monatlicher Teilzahlung

Herren-Anzüge und Mäntel,
Knabenkleider, Damenmäntel, Schuhe, Stoffe,
Bettwaren und Möbel etc.

RUD. KULL

Aarberggasse 21

Gesucht per sofort tüchtige, gut empfohlene und kinderliebende

hausangestellte

zur selbständigen Führung eines kleinen, gepflegten Haushalts in Bern. Guter Lohn und gute Behandlung.

Offerten an Postfach Kornhaus 61, Bern

Perser Teppiche

von Meyer-Müller CO. A.G.
BERN, Bubenbergplatz 10

immer vorteilhaft